DGfE Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Protokoll

„Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit – Zugänge, Herausforderungen und Perspektiven“

15. Jahrestagung der Nachwuchswissenschaftler_innen der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit in der Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit der DGfE am 14. & 15. September 2018

Veranstaltungsort:

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Lehrstuhl für Elementar-
und Familienpädagogik
Markusstraße 8a
96047 Bamberg

Kontakt:

Lars Burghardt
lars.burghardt(at)uni-bamberg.de
☎0951/863-1988

Fabian Hemmerich
fabian.hemmerich(at)uni-bamberg.de
☎ 0951/863 3064

Programm zur 15. Jahrestagung der Nachwuchswissenschaftler_innen der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit in der Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit der DGfE am 14. & 15. September 2018:

„Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit – Zugänge, Herausforderungen und Perspektiven“

Freitag, 14.09.2018	
Ab 13.30	Anmeldung (Raum M3N/02.27)
14.30 – 15.00	Begrüßung und Vorstellungsrunde (Raum M3N/01.26)
15.00 – 15.45 (30 min. Vortrag + 15 min. Diskussion)	Arbeitstitel: NN Prof. Dr. Frithjof Grell, Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Raum M3N/01.26)
15.45 – 16.30 (30 min. Vortrag + 15 min. Diskussion)	„Gute“ empirisch-quantitative Forschung in der Frühpädagogik - Kriterien und Beispiele Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Raum M3N/01.26)
16.30 – 17.00	Kaffeepause (Raum M3N/02.27)
17.00 – 18.00	Geführte Postersession & Gruppenfoto (Raum M3N/02.27)
18.00 – 19.00	Zur Arbeit des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Kommission: Ideen, Weiterentwicklungspotenziale, Diskussion, Wahl des / der Nachwuchssprecher_in (Raum M3N/01.26)
Ab 19.30	Gemeinsames Abendessen in Bamberg auf Selbstkostenbasis (Ristorante da Francesco, Adresse: Am Michelsberg 10f, 96049 Bamberg)
Samstag, 15.09.2018 (jeweils 20 min. Vortragszeit + 25 min. Diskussion)	
09.00 – 09.45	**Angliederung des "Family Outreach Service" an deutsche Kinder- und Familienzentren** Referentin: Kluge, Lucie (PH Heidelberg); Raum MG2 01.03 ***Parallel*** **Selbstwirksamkeitserwartungen und Lehr-Lernüberzeugungen elementarpädagogischer Fachkräfte im Bildungsbereich Natur und Umwelt** Referentin: Kobler, Evelyn (Paris Lodron Universität Salzburg); Raum MG2 01.04
10.00 – 10.45	**Mathematikdidaktische Handlungsbegründungen von pädagogischen Fachkräften im Elementarbereich** Referentin: Wittkowski, Anika (Universität Bremen); Raum MG2 01.03

	Parallel **Differenzkonstruktionen in Konzeptionen wiener elementarpädagogischen Einrichtungen** Referent: Andersen, Christian (Universität Wien); Raum MG2 01.04
10.45 – 11.15	Kaffeepause (Raum MG2/00.03)
11.15 – 12.00	**Transformationsprozesse in der Frühpädagogik. Am Beispiel des Early Excellence Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren am Übergang KiTa-Schule** Referentin: Hartmann, Magdalena (Universität Hannover); Raum MG2 00.10
12.00 – 12.45	**Die Spürnasenecke als potentielle naturwissenschaftliche Lerngelegenheit für Kindergartenkinder?** Referentin: Rückl, Sarah (Universität Salzburg); Raum MG2 00.10
12.45 – 13.15	Imbiss (Raum MG2/00.03)
13.15 – 14.00	**Welchen Einfluss hat frühe außerfamiliäre Betreuung auf die Belastungssituation von Familien in Deutschland?** Referent: Lorenz, Simon (Deutsches Jugendinstitut e.V.); Raum MG2 00.10
14.00 – 14.45	**Zusammenhänge zwischen kindlicher Interaktionsqualität und familialer Anregungsqualität** Referentin: Riedmeier, Magdalena (Universität Koblenz-Landau); Raum MG2 00.10
14.45 – 15.15	Diskussion und Abschlussrunde (u.a. Resümee, Feedback und Planung der Nachwuchstagung 2019) Raum MG2 00.10

Einleitung

Die Jahrestagung der Nachwuchswissenschaftler_innen der Kommission „Pädagogik der frühen Kindheit“ (PdfK) in der Sektion 8 „Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungwissenschaft (DGfE) findet seit 2003 jährlich im Rotationsprinzip an verschiedenen Hochschulstandorten statt. Es ist Tradition, dass diese Veranstaltung *von* Nachwuchswissenschaftler_innen *für* Nachwuchswissenschaftler_innen organisiert wird.
2018 wurde die Veranstaltung am 14. und 15. September an der Otto-Friedrich-Universität von Mitarbeiter_innen des Lehrstuhls für Elementar- und Familienpädagogik ausgerichtet: Lars Burghardt, Fabian Hemmerich, Anja Linberg, Luisa Prokupek und Iris Wortmann.

In der Tradition der bisherigen Nachwuchstagungen war das Zusammentreffen auch in diesem Jahr sowohl für frühpädagogische Forschungsthemen am Tagungsstandort als auch für den Austausch über Qualifikationsarbeiten, aktuelle Forschungsbestände, gemeinsame Diskussionen und die Netzwerkbildung vorgesehen. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung lautete: „Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit – Zugänge, Herausforderungen und Perspektiven.

Teilnehmer_innen der PdfK-Nachwuchstagung 2018

Keynote-Vorträge

Nach einer Vorstellungsrunde wurde der erste Veranstaltungstag von Professor Dr. Frithjof Grell (Otto-Friedrich-Universität Bamberg) mit einem Vortrag zum Thema „Fangt endlich an eure Kinder besser zu studieren…“ Anmerkungen zu einer (noch zu schreibenden) Wissenschaftsgeschichte der Frühpädagogik“ eingeleitet. Daraufhin folgte der Vortrag „‚Gute‘ empirisch-quantitative Forschung in der Frühpädagogik - Kriterien und Beispiele“ von Professor Dr. Hans-Günther Roßbach (Otto-Friedrich-Universität Bamberg).

Posterpräsentationen

Zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen stellten anschließend ihre Forschungsvorhaben bzw. –tätigkeiten anhand eines Posters in einem Kurzvortrag (5 Minuten) mit anschließender Diskussion vor.

Postersession 1

Anja Kerle: Armut in Familienzentren nach EEC

Postersession 2

Alexandra Witaschek: Institutionelle und familiäre Merkmale der Zusammenarbeit zwischen Eltern mehrsprachig aufwachsender Kinder und Kindertageseinrichtungen

Zur Arbeit des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Kommission:

Die aktuellen Nachwuchssprecher_innen, Bianca Bloch und Samuel Jahreiß, berichteten über die Arbeit in der Kommission. Nach einer abschließenden gemeinsamen Diskussionsrunde und der Sammlung neuer Ideen und Weiterentwicklungspotentiale wurden das zukünftige Nachwuchssprecher_innenteam gewählt: Bianca Bloch, Lars Burghardt und Magdalena Hartmann. Weiter wurde beschlossen, dass zur Vertretung der Nachwuchswissenschaftler_innen aus dem Nachwuchssprecher_innenteam eine Person für die Vorsstandswahl der PdfK entsandt wird. Das Nachwuchssprecher_innenteam wurde beauftragt intern eine Person hierfür auszuwählen.

Wer kommt woher?

Anika Wittkowski
Universität Bremen

Sabrina Braunert
Universität Ulm

Luisa Prokupek
Lars Burghardt
Fabian Hemmerich
Iris Wortmann
Katharina Kluczniok
Anke Steinhäuser
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Anja Linberg
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.

Magdalena Hartmann
Leibniz Universität Hannover

Sebastian Amann
Universität Paderborn

Magdalena Riedmeier
Lisa Dantin
Iris Eliane Heß
Universität Koblenz-Landau, Campus Landau

Lucie Kluge
PH Heidelberg

Violeta Trninic
PH Schwäbisch Gmünd

Katrin Wolstein
PH Freiburg

Jutta Sechtig
PH Weingarten

Samuel Jahreiß
Veronika Eder
Alexandra Witaschek
Kriste Bauzyte
Sarah Schmelzeisen-Hagemann
Henrike Müller
Universität Eichstätt-Ingolstadt

Melanie Holztrattner
Sarah Rückl
Evelyn Kobler
Universität Salzburg

Juliane Engel
Simon Lorenz
Deutsches Jugendinstitut

Christian Andersen
Universität Wien

Es nahmen insgesamt 30 Nachwuchswissenschaftler_innen aus Deutschland und Österreich an der 15. PdfK-Nachwuchstagung teil.

Der zweite Tag der Nachwuchstagung beinhaltete sieben Vorträge teilnehmender Nachwuchswissenschaftler_innen und wurde mit einer gemeinsamen Abschlussrunde beendet.

Vortrag 1

Angliederung des „Family Outreach Service“ an deutsche Kinder- und Familienzentren

Referentin: Lucie Kluge, PH Heidelberg

Abstract:

Die Dissertation beschäftigt sich mit der Angliederung des englischen Modells des „Family Outreach Service“ (FOS) an deutsche Kinder- und Familienzentren, die nach dem Early Excellence-Ansatz arbeiten. Der FOS ist ein präventives Angebot zur Begleitung von Eltern, die ein Kind bekommen und/ oder in eine neue Stadt gezogen sind.

In Deutschland wird bei Angeboten der Frühen Bildung häufig der Fokus auf die Kinder gelegt. Das ist richtig, dennoch ist es ebenso notwendig auch die Eltern in diesem neuen Lebensabschnitt auf ihren individuellen Bildungswegen zu begleiten. Deshalb orientiert sich der FOS an den umfassenden Bedarfen von Eltern und Kindern. Zudem wird ein aufsuchender Ansatz verfolgt und damit ein sehr niedrigschwelliger Zugang geschaffen. In England wird der FOS flächendeckend und erfolgreich in den dortigen Children´s Centres angeboten.

Die Dissertation hat zum Ziel pädagogische Ansatzpunkte für die Angliederung des FOS an deutsche Kinder- und Familienzentren zu entwickeln. Hierfür wird die englische als auch deutsche Frühe Bildungs-Landschaft analysiert (u.a. sozialpolitisch) und ausgewählte Angebote auf Erfolgsfaktoren untersucht z.B. Willkommensbesuche. Zudem erfolgt eine ethnographische Forschung in England und es werden zwei Interviewstränge (pädagogische Fachkräfte im Early Excellence-Bereich und Mütter von Neugeborenen) durchgeführt. Die Auswertung aller drei Forschungsteile erfolgt mittels der qualitativen Inhaltsanalyse oder in Anlehnung daran.

Vortrag 2

Selbstwirksamkeitserwartungen und Lehr-Lernüberzeugungen elementarpädagogischer Fachkräfte im Bildungsbereich Natur und Umwelt

Referentin: Evelyn Kobler, Paris Lodron Universität Salzburg

Abstract:

Ergebnisse internationaler Vergleichsstudien in den MINT-Fächern bedingten in den letzten Jahren eine erhöhte Aufmerksamkeit für die Auseinandersetzung von Kindern mit Naturphänomenen im elementaren Bildungssektor. Bisher wenig beleuchtet wurde die Frage, über welche Kompetenzen elementarpädagogische Fachkräfte verfügen sollten, um Kinder früh adäquat im naturwissenschaftlichen Bereich zu fördern (Mey et al., 2012). Das Dissertationsprojekt umfasst die zentrale Fragestellung, ob die Ausprägung der Selbstwirksamkeitserwartung elementarpädagogischer Fachkräfte im Bildungsbereich Natur und Umwelt Einfluss auf deren Lehr-Lernüberzeugungen in den Dimensionen konstruktivistisch, ko-konstruktivistisch und instruktivistisch hat, unter Berücksichtigung von Berufszufriedenheit und - erfahrungen, den Big Fives, Rahmenbedingungen, einschlägigen Fortbildungen (Bullock, et.al 2015).

Daten aus der fragebogenbasierten Querschnittserhebung (n 400) werden mittels Methoden der deskriptiven Statistik sowie Strukturgleichungsmodellierungen analysiert. Diskussion erster Ergebnisse.

Vortrag 3

Mathematikdidaktische Handlungsbegründungen von pädagogischen Fachkräften im Elementarbereich

Referentin: Anika Wittkowski, Universität Bremen

Abstract:

Das Dissertationsprojekt knüpft an aktuelle Diskurse in der Frühpädagogik und Mathematikdidaktik zur Genese/Struktur frühpädagogischen Handelns (Fröhlich-Gildhoff et al. 2011; Gasteiger & Benz 2016) und zur Begleitung kindlicher Bildungsprozesse (Benz et al. 2015) an. Qualitativ wird untersucht, wie pädagogische Fachkräfte Situationen mit mathematischem Potenzial wahrnehmen und welche Handlungsoptionen von ihnen formuliert werden. Folgende Forschungsfragen leitet die an den Forschungsstil der GTM (Strauss & Corbin 1996) angelehnte Studie: Wie interpretieren Erzieher*innen Situationen mit mathematischem Potenzial und wie begründen sie ihr intendiertes Handeln? Welche Rolle spielt dabei die subjektive Wahrnehmung personeller, struktureller sowie konzeptioneller Kontextfaktoren? Im Rahmen des Kurzvortrages werden das Projekt sowie erste Ergebnisse der Interviews vorgestellt.

Vortrag 4

Transformationsprozesse in der Frühpädagogik. Am Beispiel des Early Excellence Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren am Übergang KiTa-Schule

Referentin: Magdalena Hartmann, Universität Hannover

Abstract:

Das Promotionsvorhaben setzt sich mit Transformationsprozessen in der Frühpädagogik am Beispiel vom Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens des Early Excellence-Ansatzes (EEC) (Whalley, 2007) am Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule auseinander. Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren wurden mit den Bildungs- und Orientierungsplänen in allen Bundesländern als verbindliche Anforderung eingeführt. Damit können sie als eine von mehreren bildungspolitische Maßnahmen eingeordnet werden, durch die Kindertageseinrichtungen zu Bildungsorten umdefiniert werden sollen (vgl. Cloos & Schulz, 2011). Gleichzeitig zeigen sich in Politik und Forschung Bestrebungen den Übergang zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule passgenau zu gestalten (vgl. Urban et al., 2015).

Das Praxistransferprojekt, in das das Promotionsvorhaben eingebettet ist, verbindet beide Diskurse, in dem Erzieher*innen und Lehrkräfte gemeinsam das Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren im Übergang einsetzen. Unter Bezugnahme eines ethnographischen Zugangs, soll der Frage nachgegangen werden, was durch die Anwendung des Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren für eine Handlungspraxis situativ erzeugt wird. Angelehnt an Bollig (2011) werden Praktiken "nicht mehr als subjektive Tätigkeiten gefasst, sondern als 'verteilte Praktiken' die im situativen Zusammenspiel von Körpern, Kollektiven und Artefakten vollzogen wird". Durch diese praxisanalytische Perspektive soll der Fokus auf die Wechselwirkung zwischen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren und den in dem Verfahren agierenden Akteur*innen gelegt werden.

Vortrag 5

Die Spürnasenecke als potentielle naturwissenschaftliche Lerngelegenheit für Kindergartenkinder?

Referentin: Sarah Rückl, Universität Salzburg

Abstract:

Um eine bundesweite einheitliche Qualität von Bildung für elementare Bildungseinrichtungen sicherzustellen, wurde 2009 in Österreich der bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan (BRP) implementiert (Charlotte-Bühler-Institut, 2009). Darin werden neben der pädagogischen Orientierung, sechs Bildungsbereiche zur Förderung von grundlegenden Kompetenzen angeführt. Im geplanten Dissertationsvorhaben wird untersucht, ob durch den Einsatz eines speziell für Kinder und Pädagogen/Pädagoginnen konzipiertes pädagogisches Angebot namens Spürnasenecke (W&H Dentalwerk, 2017) grundlegende naturwissenschaftliche Kompetenzen im Bildungsbereich Natur und Technik gefördert werden können. Mit der Spürnasenecke wird den Pädagogogen/innen ein Gesamtkonzept mit Schulungen und Materialien zur Verfügung gestellt, welches vier verschiedene experimentelle Lerngelegenheiten zum Forschen im Kindergarten bereithält. Im geplanten Beitrag wird die Spürnasenecke vorgestellt und ihre naturwissenschaftlichen Lerngelegenheiten in Bezug auf ihre Wirksamkeit, grundlegende naturwissenschaftlicher Kompetenzen von fünf- bis sechsjährigen Kindern zu fördern, analysiert. Es wird dabei auf das theoretische Kompetenzmodell Scientific Literacy (OECD, 2006) Bezug genommen und das quasiexperimentelle Forschungsdesign skizziert, welches die Wirksamkeit der Intervention Spürnasenecke überprüfen wird.

Vortrag 6

Welchen Einfluss hat frühe außerfamiliäre Betreuung auf die Belastungssituation von Familien in Deutschland?

Referent: Simon Lorenz, Deutsches Jugendinstitut e.V.

Abstract:

Neben dem familialen Bezugssystem hat auch die außerfamiliäre Betreuung einen Einfluss auf die kindliche Entwicklung in Abhängigkeit von der dort vorherrschenden Interaktions- bzw. Prozessqualität. Mögliche Wechselwirkungen zwischen den Systemen wurden in der Forschung lange Zeit nachrangig behandelt, gewinnen aber durch die Diskussion um Frühe Hilfen und um eine zunehmende Institutionalisierung der frühen Kindheit weiter an Bedeutung.

Die Annahme, dass außerfamiliär betreute Kinder aus benachteiligten Familien von weniger belasteten Bezugspersonen profitieren, lässt sich aus den bisherigen und zum Teil widersprüchlichen Befunden internationaler Längsschnittstudien (NLSCY & SECCYD) kaum ableiten. Im Rahmen des Promotionsvorhabens soll deshalb der Einfluss früher außerfamiliärer Betreuung auf die Situation von Familien (bzgl. elterlichen Stresses, psychischer Gesundheit, Partnerschafts- und Lebenszufriedenheit) mithilfe zweier Längsschnitt-Datensätze (n=859/n=5754) untersucht werden. Neben Dauer und Umfang der Betreuung und ihr vorausgegangenen familialen Belastungen stehen mögliche Interaktionseffekte bzgl. Zufriedenheit der Eltern mit den Angeboten im Zentrum der verschiedenen Regressionsanalysen.

Da die Erreichbarkeit von benachteiligten Familien eine große Herausforderung für die Forschung darstellt, soll im Rahmen des Beitrags neben der geplanten methodischen Herangehensweise auch die Qualität der zur Verfügung stehenden Daten diskutiert werden.

Vortrag 7

Differenzkonstruktionen in Konzeptionen Wiener elementarpädagogischen Einrichtungen

Referent: Christian Andersen, Universität Wien

Abstract:

Die Aufnahme in elementarpädagogische Einrichtungen in Wien ist kaum reglementiert und weitgehend intransparent. Praxen institutioneller Diskriminierung finden sich als "subtile Ausgrenzungsmechanismen" in Aufnahmeprozessen (Hover-Reisner et al. 2017, p. 151) als auch in Konzeptionen und Betreuungsvereinbarungen (Andersen 2017). Während in Bildungsplänen sowohl die Würdigung von Erstsprachen und Herkunskulturen als auch die Wahrung österreichischer Traditionen gefordert wird, wurden in sogenannten "islamischen" Einrichtungen in den letzten Jahren Bezüge zu "Herkunskulturen" gestrichen, während "österreichische Traditionen" zunehmend betont wurden. Das zur Diskussion gestellte Dissertationsvorhaben geht der Frage nach, wie kulturelle Differenzen in Bildungsplänen und elementarpädagogischen Konzeptionen in Wien konstruiert werden und damit einen Rahmen für Praxen der Dierenzkonstruktion schaen. Ein möglichst diverses Sample wird anhand der Fragebogendaten aus Hover-Reisner et al. (2017) und Daten aus der behördlichen Aufsicht (zur Erfassung von Einrichtungen, die nicht an der Fragebogenerhebung teilgenommen haben) erstellt.

Diskussion und Abschlussrunde

Im Anschluss an die Vorträge und zum Ende des zweiten Tagungstags wurde ein Feedback zur Tagung eingeholt und unter anderem darüber diskutiert, welcher Standort sich bereit erklärt, die Tagung im Folgejahr auszurichten. Es wurde sich darauf geeinigt, dass die nächste Tagung der Nachwuchswissenschaftler_innen der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit in der Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit der DGfE am Standort Eichstätt-Ingolstadt ausgerichtet wird.

Danksagung

Das Tagungsteam bedankt sich an dieser Stelle bei allen Teilnehmer_innen, bei allen Personen, die sich aktiv mit einem Vortrag oder einem Poster eingebracht haben, sowie bei Prof. Dr. Grell und Prof. Dr. Roßbach für die beiden Keynote-Vorträge. Überdies möchten wir uns bei allen Personen bedanken, die beratend und unterstützend im Hintergrund agiert haben, insbesondere bei unseren studentischen Hilfskräften Theresa Sennefelder und Felicia Jilke für die hervorragende Unterstützung. Es war eine interessante, spannende und gelungene Tagung!